

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Pfg., die Kellernseite 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Nr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 3 | Altensteig, Montag den 5. Januar 1931 | 54. Jahrgang

### Zum Erscheinungsfest 1931

#### Gerechtigkeit und Gemeinschaft

Die vor Weihnachten eingetroffene Botschaft von der Befreiung der beiden letzten durch chinesische Räuber festgehaltenen Basler Missionare, von denen einer aus Württemberg stammt, hat in weiten Kreisen unseres Landes große Freude hervorgerufen. Zugleich hat aber dieses Ereignis auch daran gemahnt, wie sehr heute der Bolschewismus dem Evangelium in China und überhaupt in der Völkerverwelt den Weg streitig macht. Einen jenseitigen Einblick in das Seelenleben chinesischer Kommunisten gewährt das Tagebuch „In Banden frei“, in dem unser schwäbischer Landsmann Maurer die Erlebnisse seiner Gefangenenszeit schildert. Als Stärke des Bolschewismus tritt dabei hervor, daß er wie kein anderer Kritiker der heutigen Gesellschaft ihre tatsächlichen Sünden vorhält und ihr deshalb ihre Daseinsberechtigung mit unerhörter Schärfe abspriht. Es ist der uralte Schrei nach Gerechtigkeit und Gemeinschaft unter den Menschen, der hier durchdringt.

Die christliche Weltmission hat keinen Grund, die Unannehmlichkeiten des Hasses, die im Verkehr nicht nur der verschiedenen Volksstämme, sondern auch der Völker und besonders der weißen Rasse mit den farbigen bisher aufgehäuft worden ist, irgendwie zu beschönigen. Seit es eine Kolonialgeschichte europäischer Mächte gibt, haben immer wieder Boten des Evangeliums wie Las Casas, Livingstone, Albert Schweitzer und andere als Anwälte für das verkaupte und unterdrückte Menschentum der Farbigen ihren Mund öffentlich und eindringlich aufgetan. Aber nicht minder deutlich ist, was die christliche Mission von der bolschewistischen Menschheitsbeglückung unterscheidet; nach jenem Tagebuch: Gottesglaube und Sündenkenntnis. Der Bolschewismus will nur Brot, Kleidung und Wohnung dem Volke geben, es fehlen ihm höhere Kräfte zur sittlichen Erneuerung; das Christentum hält er für den Jagdhund des Kapitalismus und Imperialismus; auch erlaubt und verzicht er sich dem Gegner gegenüber alles und jedes. Umso dringender bedarf die Menschheit, die chinesische, indische und afrikanische so gut wie die europäische und amerikanische, der wahren Christusbotschaft. Sie weist jedem einzelnen ohne Unterschied der Partei und der Rasse unerbittlich vor Gottes Angesicht seinen verderblichen Anteil an der gemeinsamen Schuld nach und sie ruft alle zur verständlichen Liebe dessen, der für diese Welt sein Leben gab. So bilden sich hin und her in allen Ländern brennende Herde wahrer Gerechtigkeit und Gemeinschaft, die freilich, um nicht zu erlöschen, stets neuen göttlichen Feuers bedürfen. Dem Bolschewismus dauert dieses Vorgehen zu lang; er will, wie seine chinesischen Anhänger den gefangenen Missionaren erklärten, in zwanzig Jahren sein Ziel mit blutiger Gewalt erreichen. Aber es fragt sich: wessen Licht brennt länger — und reiner?

H. Pfisterer.

#### Der Zug ins Weite

Wir müssen den Begriff einer Weltfrömmigkeit lassen, unsere redlich menschlichen Gesinnungen in einen praktischen Bezug ins Weite setzen und nicht nur unsere Nächsten fördern, sondern zugleich auch die ganze Menschheit mitnehmen. Goethe.

Da die christliche Frömmigkeit in keinem Einzelnen unabhängig für sich entsteht, sondern nur aus der Gemeinschaft und in ihr, so gibt es also auch ein Festhalten an Christo nur in Verbindung mit einem Festhalten an die Gemeinschaft. Schleiermacher.

Wir klagen so viel über den bösen Geist, der durch unser Volk hindurchgeht; aber wir denken so wenig an den guten Geist, der kommen muß, wenn es besser werden soll. Wir fürchten den unheiligen Geist, der die Seelen verdirbt. Aber wir beten zu wenig um den heiligen Geist, der allein Geister erneuern kann. A. Stöcker.

#### Protest des Evangelischen Frauenbundes gegen die „Internationale der Gottlosen“

Berlin, 3. Jan. Der Deutsche Evangelische Frauenbund richtet in einer Eingabe an den Reichsminister des Innern die dringende Bitte, eine Niederlassung der „Internationalen der Gottlosen“ in Berlin nicht zuzulassen. Mit größter Sorge, so wird in der Eingabe u. a. gesagt, leben heute, die ewigen Werte religiöser Gedanken und christlicher Wahrheit bedrohende Völkertreue auf das Umherschweifende antichristlicher Beharrt auch in Deutschland. Die Verlegung des Bundeshauses der „Internationalen der Gottlosen“ nach Deutschland würde den Kampf auf das Äußerste verschärfen und den durch Artikel 135 der Reichsverfassung gewährtesten Schutz der ungeschändeten Religionsausübung auf das Schwerste gefährden.

### Zur Lage im Ruhrgebiet

#### Vorlesungen der Polizei im Ruhrgebiet

Böckum, 3. Jan. Der Polizeipräsident in Böckum teilt mit: Die Streiklage hat heute keine wesentliche Veränderung erfahren. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß lediglich das nördliche Ruhrgebiet des Ruhrbereiches von der Streikwelle erfasst worden ist. Das Zentrum des Gebietes und der Südrand weisen ganz allgemein Streiklosigkeit auf. In den Bezirken der Polizeipräsidenten Böckum und Dortmund, die einen großen Teil der westfälischen Schichtanlagen umfassen, streiken zurzeit lediglich 500 Bergarbeiter. Die kommunistischen Versuche, mit Gewalt eine Arbeitsniederlegung zu erzwingen, sind bis jetzt in den Bezirken restlos gescheitert. Die Polizei hat alle Vorkehrungen getroffen, um die Arbeitswilligen zu schützen und jeden Terror zu verhindern.

#### Generüberfall auf arbeitswillige Bergleute — 1 Toter und 3 Verletzte

Dortmund, 4. Jan. Zu Zusammenstößen zwischen kommunistischen Streikenden und Arbeitswilligen kam es gestern abend in dem Vorort Mengede. Nachdem bereits in den Nachmittagsstunden die Stimmung durch eine Versammlung, die die Kommunisten abgehalten hatten, ziemlich erregt worden war, erfolgte abends bei Einbruch der Nacht ein schwerer Zusammenstoß. Wie sich die Arbeitswilligen zur Sache benahmen, werden sie aus dem Hinterhalt durch Kommunisten überfallen. Von zwei Söhnen, die ihren 60-jährigen Vater zur Sache begleitet hatten, wurde einer durch einen Pistolenschuß getötet; der andere erlitt eine schwere Schußverletzung. Außerdem wurden noch zwei andere Arbeitswillige verletzt, jedoch in ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

#### Stilleman bei den Vereinigten Stahlwerken Duisburg-Samborn

Essen, 3. Jan. Die Vereinigten Stahlwerke haben sich infolge Arbeitsmangels erzwungen, auf ihrer Werk Hüttenbetrieb in Duisburg-Weiderich die noch in Betrieb befindlichen beiden Hoheöfen zum 1. Februar d. J. vorläufig stillzusetzen. Es werden durch diese Maßnahme etwa 800 Arbeiter betroffen. Die Gießereibetriebe dieses Werkes gehen dagegen unverändert weiter.

#### Die Lage im Ruhrgebiet

Berlin, 4. Januar. Aus der Fülle der am heutigen Sonntag vorliegenden Meldungen über die Lage im Ruhrgebiet seien folgende wichtigsten Tatsachen nochmals kurz zusammengefaßt: In Böckum tagten am Sonntag über 200 Delegierte des Bergbau-Industrie-Arbeiterverbandes, und in Dortmund, Hamm und Gelsenkirchen nahm der Gewerksverein Christlicher Bergarbeiter in drei großen Bezirkskonferenzen Stellung zum Lohnkonflikt. In den genannten Konferenzen wurden die Lohnabbauforderungen der Jochenberger entschieden abgelehnt, die Streikbewegung der Kommunisten aber mit ihren gewalttätigen Ausschreitungen gegen arbeitswillige Bergleute scharf verurteilt. — In Böckum fand eine von der Revolutionären Gewerkschafts-Opposition einberufene Schichtdelegiertenkonferenz statt. Die 800 Teilnehmer setzten sich aus Anhängern der kommunistischen Partei, Erwerbslosen, Frauen und Mitgliedern der kommunistischen Jugend zusammen. Aus den Ausführungen des Hauptreferenten ging hervor, daß man am Montag auf allen Schichtanlagen des Ruhrgebietes mit verstärkten Maßnahmen eingreifen will, um die Streikbewegung auf das ganze Ruhrgebiet auszudehnen. Nötigenfalls will man den Kampf in die Jochenkolonien hineintragen. Ferner soll in den nächsten Tagen versucht werden, die Anhänger der verschiedenen Verbandsverbände und die Metallarbeiter in die Bewegung hineinzuziehen, um es zu einem Generallstreik im Ruhrrevier zu treiben. Der Redner erklärte, daß das Endziel des Kampfes die Errichtung eines Sowjetdeutschlands sei.

Von den zahlreichen Zwischenfällen im Ruhrgebiet seien die beiden folgenden hervorgehoben: In dem Dortmunder Vorort Mengede wurden am Samstag abend Arbeitswillige aus dem Hinterhalt zwischen den Kolonialhäusern von Kommunisten überfallen und beschossen. Dabei wurde ein Bergmann durch einen Pistolenschuß getötet und drei andere erheblich verletzt.

Zu einer ersten Schießerei zwischen Kommunisten und der Polizei kam es am Samstag abend in Lintfort. Als dort die Verhaftung kommunistischer Rädelsführer bekannt wurde, zogen etwa 2000 Mann vor die Polizeiwache, um die Freilassung der Verhafteten zu erzwingen. Da die Polizei beschossen wurde, mußte diese auch ihrerseits von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Bei diesem Feuergefecht erlitt ein 17-jähriger Arbeiter einen tödlichen Brustschuß, womit sich die Zahl der Todesopfer im Ruhrgebiet auf drei erhöhte. Außerdem wurden bei der Schießerei drei Bergleute schwer verletzt.

Hinsichtlich der Streiklage ist zu sagen, daß sich die Zahl der Streikenden im Böckumer Bezirk am Sonntag nicht wesentlich verändert hat. Auch die Streikziffer auf den

Hamborner Schichtanlagen der Vereinigten Stahlwerke und der Zeche Reumühl ist im großen und ganzen unverändert und der Sonntag ruhig verlaufen. Dagegen hat sich die Streiklage auf den linksrheinischen Zechen seit Samstag mittag weiter verschärft und noch kritischer dürfte die Lage am Montag werden, da dann alle diejenigen, die willkürlich drei Schichten gearbeitet haben, wegen Kontraktbruchs entlassen werden. Im Redlinghauser Bezirk, wo am Samstag abend eine erhöhte Arbeitsaufnahme zu verzeichnen war, macht sich, laut Mitteilung des Redlinghauser Polizeipräsidenten eine Verschärfung der Kampfmaßnahmen der Revolutionären Gewerkschaftsopposition bemerkbar.

#### Der Reichsarbeitsminister fährt in das Ruhrgebiet

Berlin, 4. Januar. Wie wir erfahren, hat am Samstag abend und im Laufe des Sonntags an den zuständigen Stellen eine Reihe von Besprechungen stattgefunden, die der Lage im Ruhrbergbau galten. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat die Situation mit dem Schlichter Dr. Brahn durchberaten und dann am Sonntag abend eine längere Besprechung mit dem Reichsstaatsrat gehabt. Das Ergebnis dieser Beratungen ist, daß Dr. Stegerwald am Montag morgen nach Dortmund fahren wird, um die Situation an Ort und Stelle anzusehen. Die Situation ist insofern schwierig, als auf der einen Seite die Gewerkschaften von weitergehenden Zugeständnissen offenbar ein Anwachsen der radikalen Richtung befürchten, während andererseits die Kündigungen die Kompromißmöglichkeiten erschweren haben. Es wird nun die Aufgabe des Arbeitsministers sein, durch Besprechungen mit beiden Parteien den harten Boden anzulockern, damit am Mittwoch ein Mehrheitschloßspruch zustande kommt, den er verbindlich erklären kann. Wenn die recht schwierige Aktion Dr. Stegerwalds Erfolg hat, so würde nach Auffassung Berliner Kreise das Ruhrgebiet sehr bald wieder zur Ruhe kommen.

### Polen will die Entscheidung verzögern

Genf, 4. Jan. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die polnische Regierung auf der Januartagung des Völkerbundesrates die französische Unterstützung zunächst in dem Sinne suchen werde, daß durch Ausweitung der Inverläßlichkeit des in den drei deutschen Beschwerdenoten vorgebrachten Anklagematerials eine sofortige Entscheidung unmöglich gemacht wird. Man erwartet daher, daß in den Genfer Verhandlungen im Januar vor der sachlichen Behandlung der deutschen Beschwerde note von politischer Seite die Frage aufgeworfen wird, ob und wie eine Nachprüfung des deutschen Anklagematerials erfolgen müsse. Eine derartige Prüfung dürfte im Hinblick auf das umfangreiche und der sofortigen Untersuchung der Vorfälle ausbaute und völlig einwandfreie deutsche Material überhaupt nicht notwendig sein. Trotzdem muß damit gerechnet werden, daß die Frage der Inverläßlichkeit des deutschen Beschwerdematerials einen breiten Raum einnehmen und weislos zur Verzögerung der endgültigen Entscheidung ausgenutzt werden wird. Dem Völkerbundsrat steht Johannesgemäß die Möglichkeit offen, aus seiner Mitte einen Untersuchungsausschuß zur Feststellung der Tatsachen zu bilden, der jedoch zu keinem anderen Ergebnis als dem des in der deutschen Note dargelegten Materials gelangen könnte. Eine Verzögerung der endgültigen Entscheidung in dem offenbar von Polen angestrebten Sinne muß von deutscher Seite mit allen Mitteln entgegengearbeitet werden.

### Oberschlesische Einheitsfront vor dem Völkerbundsrat

Gleiwitz, 4. Januar. Oberschlesiens Verbände haben sich mit einem Protestschreiben, verfaßt in deutscher, englischer und französischer Sprache an die Delegierten im Völkerbundsrat gewandt. In dem Schreiben heißt es u. a.: Anlässlich einer gewaltigen Kundgebung unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung der Stadt Gleiwitz erheben die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier und die ihm angeschlossenen Verbände mit über 30 000 Mitgliedern stärksten Protest gegen den blutigen Terror, unter dem die deutsche Minderheit in Polnisch-Oberschlesien leidet. Wir tun dies zugleich im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine mit 100 000 Mitgliedern, des Deutschen Evangelischen Volksbundes, der in Oberschlesien 25 000 Mitglieder umfaßt, des Bundes der Vereine Arbeiterbildung und sämtlicher politischer Parteien mit Ausnahme der Kommunisten. Wir klagen den Völkerbund an, daß er trotz aller wiederholten Warnungen und Bittstellungen unsererseits keine Verpflichtungen gegenüber der deutschen Minderheit nicht erfüllt hat. Seit Jahren haben



Preisbindungen bei Markenartikeln

Berlin, 3. Jan. Das Reichswirtschaftsministerium hat nach einem Beschlusse des Reichskabinetts dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat den Entwurf einer Verordnung über Preisbindungen bei Markenartikeln zur tatsächlichen Stellungnahme vorgelegt.

Erste Fahrt des Riviera-Keapel-Expreß

Berlin, 3. Jan. Ein neuer internationaler Zug, der „Riviera-Keapel-Expreß“, hat heute vom Anhalter Bahnhof aus seine erste Fahrt angetreten.

Blond George spricht von „Abriistungsschwindel“

London, 3. Jan. Blond George bezieht in einem von „News Chronicle“ veröffentlichten Artikel die Abriistungserörterungen als einen sorgfältig inszenierten Schwindel.

Die rumänisch-polnischen Generalkaboverhandlungen

Bukarest, 3. Jan. Zwischen den rumänischen und polnischen Generalkaboverhandlungen, die in gut unterrichteten Kreisen verlautet, schon seit Monaten Verhandlungen zur Erneuerung des im März ablaufenden Militärabkommens geführt.

Kaubüberfall auf eine Kasse — Rund 10 000 Mark erbeutet

London, 3. Jan. Auf die Spar- und Darlehenskasse in Marienbade (Schlesien) wurde heute abend ein Raubüberfall verübt.

Die neuen Münzen des Vatikans

Stadt des Vatikan, 2. Jan. Heute wurde das vatikanische Münzgesetz veröffentlicht, durch das die zwischen Italien und dem Vatikan abgeschlossene Konvention bezüglich der Gültigkeit der Münzen beider Staaten zur Durchführung gelangt.

Drei Todesopfer des Schiffsportes

Glarus, 3. Jan. Wie aus Elm gemeldet wird, ereignete sich im ostlichen Gebiet der Glarner Alpen ein schweres Schlingelock, bei dem drei Berliner Touristen den Tod fanden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Januar 1931.

Der gefrige Sonntag wollte scheinbar, was das Wetter anbetrifft, auch nicht aus der Reihe tanzen. Will das neue Jahr wohl so weitermachen? Regen, Schnee, Matsch und wieder Regen, Schnee, Matsch.

Opfer am Erscheinungsfest. Wie alljährlich soll das Opfer am Erscheinungsfest nach einer Bekanntmachung des Evang. Oberkirchenrats der in mancherlei Bedrängnis stehenden Heidenmission zugute kommen.

Weihnachtsfeier. Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, hält der Evang. Arbeiterverein seine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung wie jedes Jahr am Erscheinungsfest ab.

Turnverein. Schon wieder versammelten sich am vergangenen Samstag im „Traubenjaal“ eine stattliche Zahl Turner und Turnerinnen, galt es doch, Abschied zu nehmen von zwei lieben Turnern, Turnwart Fritz Königler und Unterkasser Franz Schumacher.

Waldorf, 3. Januar. (Diebstahl.) Am Neujahrstag wurden dem Waldhornwirt Johs. Walz ca. 200 Mark gestohlen. Es handelt sich hierbei nicht um einen Einbruchsdiebstahl, denn es war nichts abgebrochen, vielmehr um ein Gelegenheitsdiebstahl, das wahrscheinlich von einem Ortskundigen ausgeführt worden ist.

Ebhansen, 2. Januar. (Rascher Tod.) Gestern nacht ist der 60jährige Schneidermeister Joh. Spieß auf dem Weg nach Hause ganz plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Calw, 3. Januar. (Arbeitsjubiläum.) Am gestrigen Tage waren es 50 Jahre, daß Herr Julius Zapp in die Dienste der Vereinigten Deckenfabriken A.G. bezug. deren Vorgängerin, die Firma Schill & Wagner, eintrat.

Sorb a. N., 3. Januar. Am Mittwoch abend kam die Frau des Altvetenans Martin Straub blutüberströmt und mit zahlreichen Verletzungen an Kopf und Körper ins Hotel „Kaiser“, wo sie erzählte, daß sie von einem unbekannten Manne, der eine Maske trug, in ihrer Küche überfallen und schwer mißhandelt worden sei.

Rottensberg, 3. Jan. (Tödlischer Unfall.) In Rottensberg wurden dem Josef Kurz am 31. Dezember beim Fällen einer Tanne beide Unterschenkel abgeklagen sowie der Kiefer zertrümmert.

Tübingen, 2. Januar. (Eigenartige Naturerscheinung.) Heute früh gegen halb 5 Uhr wurde über dem Veitberg ein weißer Regenbogen gesehen, der etwa sieben Minuten andauerte.

Stuttgart, 3. Jan. (Arbeitsmarktfrage.) Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart haben sich in der zweiten Dezemberhälfte ganz betrüblich verschlechtert.

Schiedspruch für die Metallindustrie. Eine vom Deutschen Metallarbeiterverband einberufene Bezirkskonferenz nahm Stellung zu dem gefällten Lohnabbauschiedspruch.

Von einer Lokomotive überfahren. Am Freitag nachmittag wurde auf den Gleisanlagen vor dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein 45 Jahre alter Eisenbahnarbeiter von einer Rangiermaschine überfahren und so schwer verletzt, daß er nach der Einlieferung in ein Krankenhaus starb.

Redaktionssingen. (Ertrunken.) Die 5jährige Tochter des Maurermeisters Heim fiel in den Redar. Das Kind hörte man noch um Hilfe rufen, aber es war zu spät.

Großengtingen. (Kesselfallen.) Beim Neujahrsschießen verunglückten zwei jüngere Leute. Der eine wurde durch eine Pistole an der Hand verletzt und der andere am Fuß durch einen Böllerschuß.

Leutkirch, 3. Jan. (Das leidige Schiefen.) Im nahen Atrahofen verlor der 22jährige Sohn des Gastwirts Schneider beim Böllerschießen ein Auge.

Kornweilheim, 4. Jan. (Verkehrsunfall.) In der Stammheimer Straße wurde die Gemüsehändlerin Frau Anna Rietter abends mit ihrem Gemüsehändewagen von einem Personkraftwagen angefahren, wobei die Frau verletzt wurde, daß sie gestorben ist.

Besterheim. (Schadenfeuer.) Ein verheerendes Schadenfeuer wüthete am Freitag abend in Ettshofen. In kurzer Zeit brannte die zu der Ziegelei Friedrich Erich gehörende Scheuer mit ihren reichen Futter- und Ernteoorräten sowie der gesamten Fahrnis bis auf die Grundmauern nieder.

Leutkirch, 3. Jan. (In die Mission nach China.) Gestern nahm Fräulein Drexler, früher Lehrerin, Abschied von hier, um zu ihrem Bruder, Missionsarzt Dr. Drexler in Tsinchow (Nankin-China) zu reisen.

Von der bayerischen Grenze. (Tödlischer Unfall.) — Frühlingssboten.) Der 74jährige Pfänder Georg Wackerle von Schönenberg bei Pfaffenhausen kam beim Düngfahren zu Fall und der geladene Düngewagen ging über ihn hinweg.

Unsinnliche Vase im Wirtsgewerbe

Stuttgart, 3. Jan. Die Deutsche Wirtzeitung schreibt in einer Neujahrsbetrachtung: Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die Verhältnisse im Gastwirtsgewerbe von Jahr zu Jahr bedrohlicher werden.

Aus Baden

Bad Peterstal, 3. Januar. („Meister“ Schwarz auf schiefer Bahn.) Der altüberlieferte Brauch, durch Böllerschichten das Neujahr anzukünden und zu begrüßen, hat trotz der mannigfachen schweren Unglücksfälle, die dadurch schon hervorgerufen worden sind, in Stadt und Land immer noch sehr viele Anhänger.

Marlen Amt Rehl, 3. Jan. (Aus Unvorsichtigkeit erschossen.) Der 17 Jahre alte Eugen Ruser hantierte mit einem geladenen Militärkarabiner.

Bensheim (Bergstr.), 3. Jan. (Fassadenkletterer.) Im Schlossgarten des Ritters von Martz wurde ein schwerer Einbruch verübt.

Metigheim A. Katt, 3. Jan. (Kesselfallen.) Die Eheleute Alfred und Rosa Klump feierten Silvester. Als Frau Klump frühmorgens Wein holen wollte, fand sie die Haustüre verschlossen.

### Buntes Allerlei

#### Reisbau auf der Alb

Ein Küster landwirtschaftlicher Betriebsamkeit liefert folgende Tatsache: Der Jahaber der Damastfabrik brachte im Jahre 1787 von seinen Reisen aus Hamburg 8-9 Körner Reis mit, die er von Carolina in Amerika sich zu verschaffen gewünscht. Diese Körner ließe er im Frühjahr 1788 in seinem Garten am Haus, wo die Pflanze üppig wuchs und über hundertjährige Frucht trug. Im zweiten Frühjahr wurde der Ertrag vom ersten Jahr schon in einem Ader gesät, welcher wie zum Gerstenbau ausgerichtet wurde. Die Ernte war ebenfalls ergiebig. Im dritten Jahr hat die Ernte von einem Scheitelmengen Ader schon vier Sinti Reis abgemessen. Alsdann wurde im vierten Jahr ein Morgen unter gleicher Behandlung, welche der Gerstenbau erfordert, mit der letzten Ernte angepflanzt, 100 Garben eingeheimt, die im Durchschnitt 1/2 Scheffel Reis ausgaben. Die Mähten waren in jener Zeit noch nicht zum Fruchttraben eingerichtet, man konnte also diese Frucht nicht zu Suppen zubereiten lassen, sondern bloß zu Brot- oder Roggenmehl mahlen; weil nun das letztere, namentlich zu Knöpfeln, nicht besonders beliebt war, ließ man die Reispflanzung wieder abgehen. Also nur dem leisen Umstand, daß die tropische Getreidefrucht für die Leibkost des Weltlers nicht tauglich erunden wurde, ist der Reisbau auf der Alb gescheitert.

#### Gefährdetenpolizei

In Hamburg besteht seit etwa einem Vierteljahr eine „Gefährdetenpolizei“, die nur weibliche Polizeibeamtinnen umfaßt. Diese Beamtinnen sind des abends und in der Nacht meist in den verlassenen Hamburger Stadtvierteln zu finden. Sie betreten, trotz der ihnen in den Verbrechenskreisen drohenden Gefahr, die Tanzsäle und entlegenen Schlafwinkel der Hamburger Unterwelt; sie kreifen durch einsame Straßen, Parkanlagen und die bekannten Vergnügungslände im südlichen St. Pauli und nördlichen St. Georg. Ihre Tätigkeit besteht darin, junge Mädchen und Frauen anzuhalten, um sie vor völliger Verwilderung und Enstittlichung zu retten, sie zu ihrem eigenen Schutz in Fürsorge zu bringen und sie so von dem Vortwieg, dem sie zu verfallen drohen, zurückzubringen. Es ist ein Wunder, daß diesen weiblichen Sittenaposteln noch nichts zugestoßen ist, aber das Geheimnisvolle, das sie umgibt, die Scheu vor der Reinheit ihrer Aufgaben, schützt sie in dem Gewirr der Hamburger Gassen und Gänge, in welchen es nachts nicht geheuer ist. Denn die weiblichen Beamten wollen ja weiter nichts, als denen, die in Not sind, kein Obdach und keine Mittel haben, Hilfe durch das Jugend- oder Pflegeamt bringen und suchen darum die Unglücklichen selber

auf. Diese neue Hamburger Organisation hat nun in der kurzen Zeit ihres Bestehens auf ihren Streifen 400 junge Mädchen und Frauen gestellt, von welchen 40-50 Prozent der Jugendlichen und ein Drittel der Erwachsenen geschlechtskrank sind. Von den ausgegrenzten Gefährdeten sind ein Mädchen noch nicht 14 Jahre alt, 124 sind zwischen 14 und 18 Jahren. Viele der Mädchen folgten willig der ihnen gebotenen Fürsorge, sie waren in schweren geldlichen und seelischen Nöten, die ihre moralische Widerstandsfähigkeit zermürbt hatte. Ein Zeichen der Zeit: Von den 400 Mädchen waren 300 ohne jede Arbeit, 100 sind ehemalige makellose Dienstmädchen und sonstige Hausangestellte, die durch den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang ihre Stellungen und Beschäftigungen verloren haben. Das Elend dieser arbeitswilligen Mädchen ist erschreckend. Zum Teil sind sie ohne jeden verwandtschaftlichen Anhang und ohne jeden Halt.

#### Humor

W a n a e, du mußt Emma heute mal ordentlich die Meinung sagen!“ sagt die junge Frau zu ihrem Gatten. „So geht das mit der Person nicht weiter!“ Der Herr Gemahl begibt sich in die Küche und hält der diensttuenden Maid folgende Rede: „Sagen Sie mal, Emma, was stellen Sie sich eigentlich vor? Den ganzen Tag laufen Sie unangezogen und schlampig herum. Arbeiten tun Sie so gut wie nichts, dafür naschen Sie von allem, was Ihnen vorkommt, stehen im Hausflur und klatschen mit anderen Dienstmädchen und wenn man Sie zur Rede stellt, geben Sie streche Antworten. Ja, zum Donnerwetter, glauben Sie denn, Sie sind hier die gnädige Frau?“

#### Druckfehlerkessel

Ein Singchor der böhmisch-ländlichen Freischaren leierte die Feier mit einem Kanon „Himmliche Flamme, leuchte uns empor!“ ein.  
K e u s c h u s t e n s a j t erhalten Sie stets frisch bei Drogerie Coers.

#### Natürliches Wetter für Dienstag

Der Einfluß der Depression im Nordwesten hat sich erneut verstärkt. Für Dienstag ist immer noch unbeständiges und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

### Letzte Nachrichten

**Gewaltmaßnahmen Hundert amerikanischer Farmer**  
England (Aransas), 4. Januar. 500 Farmer stürmten heute die Läden des hiesigen Geschäftsviertels und verlangten Lebensmittel für ihre Kinder. Das Rote Kreuz ließ daraufhin Lebensmittel an die Farmer verteilen. Diese erklärten, sie seien infolge der Dürre des letzten Sommers mittellos. Sie seien bereit, zu arbeiten, wollten aber keinesfalls hungern oder ihre Familien hungern lassen.

#### Zum Flug Berlin—Westsafrika

Böblingen, 4. Januar. Die Westafrika-Fliegerin Fel. Ellg Beinhorn hat ihre erste Etappe zurückgelegt und ist heute nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz glatt gelandet.

#### Lawinenunglück

Paris, 4. Januar. Wie Havas aus Briançon meldet, hat sich an der französisch-italienischen Grenze in den französischen Alpen heute ein schwerer Unfall ereignet. Sechs französische Bergsteiger wollten von einem auf italienischem Gebiet bei Claviere gelegenen Hotel aus durch den Paß nach Frankreich zurückkehren. Unweit der Grenze wurden sie von einer Schneelawine überrascht, die sie mit einer Schneemasse von acht bis zehn Meter Dicke verschüttete. Hundert französische Soldaten des Infanterieregiments von Briançon sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die Familien sind von dem Unfall unterrichtet worden.

#### Großfeuer auf Alsen

Sonderburg, 4. Januar. Gestern abend gegen 10 Uhr legte ein Großfeuer das Lager für Korn- und Futterstoffe des Kornhändlers David in Akerballig aus Alsen in Asche. Etwa eine Million Kilogramm Getreide verbrannte, außerdem für mehr als 70 000 Kronen Futterstoffe. Man schätzt den Gesamtschaden auf etwa 230-240 000 Kronen. Die gewaltige Glut und die Gefahr, daß eine Kompressoranlage explodieren könnte, machten ein wirksames Eingreifen der Feuerwehr so gut wie unmöglich. Da sich das Lager in unmittelbarer Nähe der Bahn Nordburg—Sonderburg befindet, mußte die Strecke gesperrt werden. Dänische Kriminalbeamte suchen sofort die Ursache des Feuers festzustellen, bisher jedoch vergeblich.

## Umtliche Bekanntmachungen

# Einstellung in die Württ. Schutzpolizei.

Bei der Polizeischulabteilung Weingarten werden Anfang April 1931 Polizeischüler eingestellt.  
Bewerbungsgefuche sind bis spätestens 15. Januar 1931 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten.  
Merktblätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die Aufnahmebedingungen und dergl. ersichtlich ist, sind beim Bürgermeisteramt, Landjägerstationskommando und Oberamt erhältlich.  
Ragold, den 2. Januar 1931.  
Württ. Oberamt: Baitinger.

## Lösungen

der Brädergemeinde  
in einfachem und besserem Einband  
Neukirchner  
Abreiß-Kalender  
ferner  
Herrnhuter  
Lösungs-Kalender  
und  
Das Jahr der Andacht  
empfiehlt die  
W. Riekersche Buchhandlung

**Evang. Arbeiter-Verein Altensteig.**  
Am Erscheinungsfest, 6. Januar 1931  
abends 7/8 Uhr findet die

# Weihnachtsfeier

im großen Saal des Gemeindehauses statt.  
Die Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Gönner unseres Vereines sind hiezu freundlichst eingeladen.  
Eintritt frei. Der Vorstand.  
NB. Wegen Platzmangel können Kinder ohne Begleitung Erwachsener nicht zugelassen werden.

In der  
**städtischen Frauenarbeitschule**  
beginnt der  
**Kurs**  
für  
**Hand-, Maschinen- und Kleibernähen**  
am 8. Januar 1931, vormittags 1/2 9 Uhr.  
Neuanmeldungen werden auch da noch entgegengenommen.  
**Viehversicherungs-Verein Altensteig.**  
Am Mittwoch, den 7. Januar von morgens 9 Uhr ab wird im Schlachthaus  
**junges Kuhfleisch**  
ausgehauen, das Pfund zu 70 Pfennig.  
Die Mitglieder werden aufgefordert, ihr Quantum abzuholen.

## Allen Auslandschwaben

dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königsstraße 20, und es geht auch an ihn der

# Gruß der Heimat!

☆☆☆

**Für die langen Winterabende**  
empfiehlt  
**Quartett-Spiele**  
**Schwarzer Peter**  
**Tapp-Karten**  
**Gaigel-Karten**  
**W. Riekersche Buchhandlung Altensteig**

**Im Vertrauen gesagt:**  
für das Beste gegen Rheuma, Gicht, Schias, Hexenschuß, Verrenkungen, Muskel-, Gelenk-, Nervenschmerzen und Gliederschwäche halte ich unbedingt  
**Waiwurzflied**  
insbesondere Spezial doppelstark.  
Versuchen Sie es, Sie gehen mir recht. Dr. St.  
Große Flasche 2.—, Spezial extrastark 3.—,  
Sparpackung 1/2 Liter 6.—, in Cremeform (Kratz-Heilmassage 1.80) in den Apotheken.

# MEYERS LEXIKON



12 BÄNDE VON A-Z  
VOLLSTÄNDIG

Zu beziehen durch die W. Riekersche Buchhandlung Altensteig.

Gesucht wird ehrliches, fleißiges

# Mädchen

nicht unter 18 Jahren.  
Wer—? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

---

Ein 1/2 Jahre altes



# Rind

verkauft  
Jung, Wart.

empfehlen die

# Papierdärme

W. Riekersche Buchhandl.

# Gewerbebank

Altensteig e. G. m. b. H.

**Für Mitglieder:**  
Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel An- und Verkauf von Wertpapieren

**Für jedermann:**  
Annahme von Spargeldern bei höchstmöglicher Verzinsung Mindesteinlage 5 Mark Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten

